

# Allgemeiner Ober-schlesischer Anzeiger.

42ster

Jahrgang.



N<sup>o</sup> 96.

1844.

Ratibor, Sonnabend den 30. November.

## Die Opfer der Rache.

(Fortsetzung.)

Eines Abends, lange nach dieser unglücklichen Begebenheit, war die gesammte elegante Welt in dem schönen Operntheater zu Madrid versammelt. Die Herren und Damen der Stadt hatten sich in glänzendem Schmucke daselbst zusammengefunden, um das Abschiedsbeneßz der reizenden Florinde, der unvergleichlichen Tänzerin, der Bewunderung von ganz Spanien, zu besuchen.

Schon in der folgenden Woche sollte sie sich mit einem reichen Cavalier, dem Marchese Veralto, vermählen und darum heute Abends zum letzten Male auf der Bühne glänzen, deren Zierde sie so lange gewesen war. Darum hatte sich die ungewöhnlich große Versammlung gebildet, da sie alle Männer zu ihren Anbetern hatte und selbst die Damen, indem sie ihre Kunst bewunderten, nichts an ihrem Betragen zu tadeln gefunden hatten. Obschon, wie bei solcher Lage unvermeidlich, alle Arten von Versuchungen ausgesetzt, war ihr Betragen dennoch durchaus ohne Flecken geblieben, ein einziger strenger Blick, den sie so ganz eigen in ihrer Gewalt hatte, war vermögend, selbst den ungestümsten Bewerber um ihre Gunst für immer abzuschrecken, so daß sie, nebst der Bewunderung für ihre seltene Kunst, auch die allgemeine Achtung erlangt hatte und die Familie ihres Verlobten vergeblich in ihrem Stande und dessen damaliger Ent-

sittlichung einen Vorwand suchte, sich dem Bündnisse entgegen zu setzen. Und doch lebte sie stets für sich allein, ohne wirksamen Schutz, nur ein junges Mädchen hatte sie zur Bedienung bei sich.

An dem letzten Abende ihres öffentlichen Auftretens errang Florinde den vollkommensten Triumph. Als der Vorhang aufstieg, brachte schon ihre Erscheinung allein einen wiederholten Beifallssturm hervor. Die Grazie ihrer lieblichen Gestalt, erhöht durch das reiche und geschmackvolle theatralische Costume, setzte das ganze Haus in Entzücken. Ihre großen tiefblauen Augen, die reichen Wellen ihrer glänzend schwarzen Haare, die zarte Haut von fast durchsichtiger Weiße, so wie ein eigener Ausfluß von sanfter Schwermuth in den reizenden Gesichtszügen erhöhten ihre blendende Schönheit bis zur Bezauberung. Die Bühne war bald im vollsten Sinne des Wortes mit Blumen und Kränzen überdeckt und von allen Seiten regnete es, wie bei solchen Anlässen gewöhnlich, überschwengliche Gedichte.

Als sie ihre letzte dankbare Verbeugung machte, erhob sich noch einmal ein Beifallssturm, der das Haus erdröhnen machte und manches Auge füllte sich mit Thränen über den unabwendbaren Verlust, obgleich ihr Jedermann ihr künftiges glänzendes Schicksal mit aufrichtigem Herzen gönnte. Florinde selbst aber, die Ursache all' dieses begeisterten Tumultes, der Gegenstand so allgemeiner Theilnahme, blieb ungewöhnlich ernst, kalt und fast theilnahmslos.

Der Vorhang fiel endlich unter dem Toben der entzückten und bewegten Menge und von diesem Abende an wurde Florinde nicht mehr auf der Bühne gesehen.

An einem der folgenden Tage saß die kostbarste, bräutlich geschmückte Florinde an ihrer reichen Toilette. Ihre Dienerin war um sie beschäftigt. „Aber Sennora,“ begann diese nach längerer Pause, sehen Sie doch wenigstens an Ihrem Hochzeitstage fröhlich aus. Ach, wäre ich so schön wie Sie und oben-drein von dem Marchese geliebt, ich würde vor Entzücken laut jubeln.“

„Meine gute Rosalia, lange habe ich zu lachen und zu weinen verlernt. Wirklich, armes Kind, hast du ein unerfreuliches Leben bei mir gehabt, und ich beklage dich darum.“

„O sagen Sie nicht so, Sennora; jedes Mädchen in Madrid würde sich glücklich schätzen, einer so lieben, guten, freundlichen und so schönen Dame zu dienen.“

„Schweig, mein Kind, ich könnte dir wegen deiner Schmeichelei gram sein und dich schmälern, brächte nicht jedes unsanfte Wort kindische Thränen in deine Augen. Nun eile dich, Rosalia, die Zeit rückt heran. Sieh mir den Schleier und ver-lasse mich, Kind. In einer halben Stunde führst du die Braut-zungfern in das Empfangszimmer, in einer halben Stunde, hörst du? ja nicht eher!“

Das Mädchen drückte ihre Lippen auf die schöne Hand der Braut, entfernte sich und Florinde war allein.  
(Beschluß folgt.)

### Notiz.

Ein Berliner kam nach Wien und nahm sich einen Fiacre auf eine Stunde, für zwei Gulden. Er blieb aber länger im Wagen und wollte nachher dem Fiacre zwei Gulden geben. „Cu'r Gnaden,“ sagte der Fiacre, „das thut es nit, a Zwaerl langt nit aus, geben mir Cuer Gnaden a Fünferl!“ „Guter Freund,“ sagte der Berliner, „ein Mann muß reell sind, ich habe jehandelt zwei Zulden, hier sind zwei Zulden!“ „Herr,“ sagte der Fiacre, „machens ka Schumpurnatel, Sie seyn länger als a Stund blieben, hiazt kann i begehren was i will, ver-steht mi der Herr?“ Der Berliner lächelte gravitatisch, zog einen Fünfguldenchein aus der Tasche und gab ihn dem Fiacre mit den Worten: „Hier haben Sie fünf Zulden, aber bei Gott! Sie machen sich lächerlich!“

### Palindrom.

Wer in mir ruht, weiß nichts von Müß,  
Rehrt du mich um, nahr' ich das Vieh.

(Auflösung in nächster Nummer.)

Auflösung der Charade in voriger Nummer:

Ahorn.

## Allgemeiner Anzeiger.

Der Allgemeine Oberschlesische Anzeiger empfiehlt sich als ein seit 22 Jahren gekanntes und wirksames Organ zur Verbreitung von Inseraten, deren Annahme täglich in den Hirt'schen Buchhandlungen zu Ratibor und Breslau erfolgt.

### Theater-Anzeige.

Einem hochverehrten Publikum hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich übermorgen, den 1. December, einen Cyclus theatralischer Vorstellungen hier eröffnen werde. Meinen früheren Aufenthalt hier und besonders die meinen Darstellungen geschenkte rege Theilnahme habe ich dankbarlichst benützt, um die mannigfachen Wünsche und Anforderungen, die ein hiesiges Publikum an eine Schauspielers-Gesellschaft macht, kennen zu lernen und ihnen nach Kräften nachzukommen. Früher gern gesehene Mitglieder der Gesellschaft suchte ich zu behalten und brauchbare noch zu engagiren. Das Repertoire habe ich bedeutend erweitert und dabei stets darauf gesehen, daß die vorgeführten Stücke durch Inhalt nicht minder, als durch gerundete Darstellung und erforderliche Ausschmückung ansprechen und befriedigen. So hoffe ich denn auch diesmal, mich der Zufriedenheit und des zahlreichen Besuches des hiesigen Theater-Publikums erfreuen zu können. Ratibor den 29. November 1844.

J. Heinisch,

Königl. Preuß. concess. Schauspiel-Director.

### Theater.

Sonntag den 1. December. Prolog.  
Darauf: Steffen Langer aus Ologau oder: der holländische Kamin. Original-Lustspiel in 4 Akten und einem Vorspiel: „der Kaiser und der Seiler,“ von Charlotte Birch-Pfeiffer.  
Montag den 2. December. Die Folgen der Eitelkeit, oder: Noch ist es Zeit. Schauspiel in 3 Akten von A. V.  
Dienstag den 3. December. Zum Erstmal: D. Fräulein von St. Cyr, Lustspiel in 5 Akten, aus dem Französischen von S. Börnstein.

**Damen-Ressource** Sonntag den 1. Dezember; demnächst alle 14 Tage diesen Winter hindurch.

Ratibor den 21. November 1844.

**Die Direktion der Ressourcen-Gesellschaft.**

Durch direkte Zusendungen empfang ich heut wiederum ein Sortiment von **Sammtwesten** in den brillantesten Desseins, die ich als vorzüglich schön, zu billigst gestellten Preisen empfehle.

**W. Friedländer**

Tuch- und Modewaaren-Handlung für Herren.  
Ring, Dberstraßen-Ecke.

**Auktions-Anzeige.**

Am nächsten Montage, den 2. December, von präcise 9 Uhr an, werde ich in Veranlassung der erfolgten Verzeigung des Königl. Justiz-Commissar Herrn Galli von hier, dessen — zum größten Theil im neusten Zustande erhaltene Meubeln, Haus- und Küchengeräthe u. dgl., in seiner zeitlichen Wohnung, neue Gasse, im Hause des Herrn Kaufmann Kneusel, 1 Stiege hoch, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigern, wozu ich Kauflustige hiermit einlade.

Ratibor den 26. November 1844.

Scheich,  
Herzogl. Executor.

**Ausverkauf.**

Da ich meine Dampf-Deilmühle bereits in Betrieb gesetzt habe, beabsichtige ich mein **Galanterie-, Porzellan-, Glas- & lackirte Waaren-Lager** bedeutend unter dem Kostenpreise zu verkaufen und erlaube mir zu bemerken, daß sich viele neue Gegenstände darunter befinden, die sich zu Weihnachtsgeschenken besonders gut eignen.

**L. Haberkorn,**

am Ringe im Hause des Herrn Doms.

**Holz-Verkaufs-Anzeige.**

Fichten- und Kiefern-Klasterholz 1. und 2. Klasse, so wie Stock-, Ast- und Gebundholz ist täglich in den Liffeker Forsten zu erhalten.

Ratibor den 28. November 1844.

**Auktions-Anzeige.**

Da ich mein Geschäft in mein Haus auf den Neumarkt verlege, so bin ich gesonnen, einige Artikel, die ich aufgeben will, als: eine große Quantität Stückerlen (welche immer in vollständigen Schattirungen gepackt sind), Mützenschirme, Knöpfe, verschiedene Kurzwaaen und Galanterie-Artikel u., ferner einige Respositorien, Ladentische, Aushängekästchen u., gegen sofortige baare Zahlung meistbietend zu verkaufen. Demnach findet vom **9. December o.** an, von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 1 bis 4 Uhr Nachmittags, so wie auch die folgenden Tage in meinem bisher innegehabten Verkaufsladen in dem Wolfsschen Hause am großen Ringe **Auktion** statt.

Ratibor den 29. November 1844.

**Carl Luf.**

**Literarische Neuigkeiten!**

zu haben in der Hirt'schen Buchhandlung in Ratibor (am Markt im Doms'schen Hause):

Jakob van der Nees. Von der Verfasserin von Godwie-Castle. 3 Bde. 1844. 6 Rthl.

1r. Thl.: Angela. — 2r. Thl.: Urica. — 3r. Thl.: Floripes. Balzer, Dr., J. B., theologische Briefe als Fortsetzung des Breslauer Streites über das christliche Seligkeitsdogma. 2te Serie. 1844. 20 Sgr.

Aus Mehemed Ali's Reich. 1r. Thl. Unter-Egypten. Vom Verfasser der Briefe eines Verstorbenen. 1844. 2 Rthl. 19 Sgr.

Forstliches Cotta-Album. 1844. 2 Rthl. 22 1/2 Sgr.

v. Gall, Ferdinand. Paris und seine Salons. 2 Bde. 1844. 2 Rthl. 20 Sgr.

Krakau und ein Blick über seine Grenzen. 1844. 21 Sgr.

Taschenbuch zur Verbreitung geographischer Kenntnisse. Eine Uebersicht des Neuesten und Wissenswürdigen im Gebiete der Länder- und Völkerkunde. Herausgegeben von J. G. Sommer. Für 1845. 23r Jahrgang, mit 6 Stahlstichen. 2 Rthl.

Gothaisches genealogisches Taschenbuch auf das Jahr 1845. 1 Rthl. 4 Sgr.

Genealogisches Taschenbuch der deutschen gräflichen Häuser auf das Jahr 1845. 1 Rthl. 20 Sgr.

**Zu dem Taschenbuch- und Bücher-Lese-Kreis für 1845**

können fortwährend Theilnehmer unter höchst vortheilhaften, sehr billig gestellten Bedingungen beitreten.

Hirt'sche Lese-Bibliothek in Ratibor.

Der gänzliche Ausverkauf unserer sämtlichen Waaren, auch der neuesten zu bedeutend herabgesetzten Preisen dauert fort.

**S. Friedländer & Sohn.**

Gegenstände aus Zinn und Blech, die sich für Stickerien eignen, empfehlen

**Gebrüder Lewy,**  
am Neumarkt.

Ratibor den 29. November 1844.

In dem Hause des Landschafts-Registrators Fohsig (vor dem neuen Thor) ist der Oberstock von 4 Wohnungs-Riecen im ganzen oder getheilt sofort zu vermieten und zu beziehen. Getheilt würde die Wohnung für einzelne Herren sich eignen.

Ratibor den 27. November 1844.

Bernard,  
D. L. G. Calculator.

**4000 Rthlr.**

sind gegen pupillarishe Sicherheit sofort zu vergeben. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

Eine meublirte Stube ist Langedasse Nr. 38 eine Treppe hoch vornheraus zu vermieten und das Nähere daselbst zu erfahren.

# HIRT'sche Lesebibliothek in Ratibor,

(am grossen Ring, im DOMS'schen Hause.)

## Der Verfasserin von Godwie-Castle neuester Roman, Jacob van der Nees,

Erster Theil: **Angela.** Zweiter Theil: **Urica.** Dritter Theil: **Floripes,**

wurde nunmehr an die geehrten Besteller ausgegeben; wengleich die im Interesse unserer Leser angeschaffte Zahl von Exemplaren zur Befriedigung mehrfacher Ansprüche an einen gleichzeitigen Empfang vollkommen ausreicht, so dürften doch fernere, baldgeneigte Anmeldungen für die Lectüre dieses neuen Meisterwerkes der berühmten Dichterin um so gerathener sein, als die betreffenden Aufträge nur in der Reihenfolge ihres Eingangs realisirt werden können.

Ein unbrauchbar gewordener Oder-  
kahn soll  
den 11. December Nachmittags  
2 Uhr

in der Bauhütte zu Ostrog meistbie-  
tend und gegen baare Zahlung verkauft  
werden.

Ratibor den 20. November 1844.

Meyer,  
General-Sekretair der Wilhelms-Bahn.

Mein in allen Qualitäten und Farben  
bestens assortirtes **Tuch- und Bucks-  
fin-Lager** empfehle ich zu den billig-  
sten Preisen einer gefälligen Beachtung.

**M. Friedländer**

Tuch- und Modewaaren-Hand-  
lung für Herren.  
Ring, Oderstrassen = Ecke.

Mit stets vorrätigen **Goldleisten**  
in allen Sorten empfiehlt sich als Selbst-  
verfertiger zu den billigsten Preisen

**L. Hille,**

Goldleisten-Fabrikant, in Breslau  
Nikolay-Straße 62, neben dem  
Kinderhospital.

### Kirchen-Nachrichten der Stadt Ratibor.

#### Katholische Pfarrgemeinde.

Geburten: Den 20. November dem Fleischerms. Johann Dlach eine L., Marie,  
Antonie.

Traungen: Den 24. November der Aktuarms Carl Emil Kuschel mit der verm.  
Maria Niesl.

Todesfälle: Am 20. November Maria, L. des Schneiderms. Jos. Gürtler, 2 J.  
6 M., an Abzehrung.

#### Evangelische Pfarrgemeinde.

Todesfälle: Am 21. November Musemann, Eisenbahnarbeiter auf Krizanowiger  
Feldmark. — Am 23. Friedrich Hantke, invalide Unteroffizier, 81 J. 11 M. 12 T.

#### Bei der Juden-Gemeinde.

Geburten: Den 1. November dem Kaufmann Aron Koflowsky ein S., Albert. —  
Den 3. dem Doct. Med. Hamburger eine L., Anna Theresia. — Den 18. dem Kaufmann  
Abraham Lufsig eine L., Bertha.

Todesfälle: Am 29. November Minna, L. des Kaufmanns Fabian Steinig, 1 J.  
7 M., an Kindladerkrampf u. allgemeiner Schwäche.

### Markt-Preis der Stadt Ratibor

am 28. Novemb. 1844.	Ein Preuß. Scheffel kostet	Weizen	Roggen	Gerste	Erbfen	Hajer
		Al. sgl. pf.	Al. sgl. pf.	Al. sgl. pf.	Al. sgl. pf.	Al. sgl. p f.
	Höchster Preis	1 20 —	1 10 6 —	29 6 —	1 22 —	18 9 —
	Niedrigster Preis	1 8 6 —	1 6 —	27 6 —	1 12 6 —	17 —

Mit einer Beilage.



Des Allgemeinen Oberschlesischen Anzeigers.

Ratibor, Sonnabend den 30. November 1844.

Soeben ist erschienen und vorrätzig in Breslau bei Ferdinand Hirt, am Raschmarkt Nr. 47, für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor:

**Vollständige Anweisung z. Bienenzucht, nach der Nutt'schen Züftungsmethode**

von

**W. Nutt**,  
Pfarrer.

Herausgeber des practischen Wochenblattes für Landwirthschaft etc.

**Dritte Auflage** mit Abbildungen  
26 1/2 Sgr.

Den geehrten Bestellern dieser, in der zweiten Auflage seit einiger Zeit vergriffenen Schrift habe ich das Vergnügen hiermit das Erscheinen einer dritten, auf's Neue revidirten Ausgabe anzukündigen. Alle Freunde der Bienenzucht, welche mit der im Titel genannten Methode noch nicht durch eigenes Studium sich selbst genau bekannt gemacht haben, werden zur Ansicht dieser Schrift und Kenntnißnahme der darin gelehrten anziehenden Methode eingeladen, und darf ich Jedem, welcher **Methode der Bienenzucht er auch den Vorzug geben mag**, versprechen, daß er diese Schrift — deren Werth die wiederholten Auflagen hinlänglich beweisen — nicht ohne Gewinnung neuer Ansichten und reicher Belehrung aus der Hand legen werde.

**C. Brunslov**  
in Neubrandenburg.

Bei D. Wigand in Leipzig ist erschienen und bei Ferdinand Hirt in Breslau, am Raschmarkt Nr. 47, zu haben, so wie für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor:

**Kraut**  
und sein Blick über seine Grenzen.

Preis geh. 25 Sgr.

Bei Basse in Queblinburg ist erschienen und bei Ferdinand Hirt in Breslau, am Raschmarkt Nr. 47, vorrätzig, so wie für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor:

**S. Chr. N. Gebhardt:**

**Die neuesten Erfindungen und Verbesserungen in Betreff der Ziegelfabrikation,**

owie der Kalk- und Gipsbrennerei. Eine praktische Anweisung, alle Arten Dachziegel, Backsteine und Fliesen nicht nur auf die gewöhnliche Weise sondern insbesondere auch durch Maschinen zu verfertigen. Nach den neuesten in Frankreich, England, Holland und Deutschland gesammelten Erfahrungen. Ein nützlich Handbuch für jeden Ziegeler-Bezirger, insbesondere für Diejenigen, welche die Fabrikation der Ziegeln im Großen betreiben wollen. Dritte, sehr verbesserte Auflage. Mit 7 großen Tafeln Abbildungen. 8. Preis 1 **Rthl.** 10 Sgr.

Soeben erschien und ist vorrätzig in Breslau bei Ferdinand Hirt, (am Raschmarkt No. 47), für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor:

**Greenwood, G.** Der Baumheber, oder eine neue Methode Bäume auszuheben und Alleebäume anzulegen. Nach dem Englischen von G. L. Heldmann. Nebst 1 Abbild. 8. broch. 15 Sgr. Leipzig und Pesth. 1844.

Eine geniale Abhandlung, welche eine einfache, aber wirksame Maschine, um Bäume von bedeutender Höhe auszuheben, so daß sie von Erde umgeben bleiben und ihren Wurzeln kein Schaden geschieht, erklärt. Der Verfasser behauptet, daß auf diese Art 25 bis 30 Jahre bei der Anlage von Anpflanzungen gewonnen werden können, und theilt Interessantes über das Wachstum der Bäume mit.

Bei Ph. Neclam jun. in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen vorrätzig, in Breslau bei Ferdinand Hirt, am Raschmarkt No. 47, für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor:

**Denkwürdigkeiten und geheime Geschichten des Petersburger Hofes.** 1 **Rthl.** 22 1/2 Sgr.

**Dorow, Dr. W.**, Krieg, Literatur und Theater. Beiträge zur neueren Gesch. 2 **Rthl.**

**Die Unruhen in Böhmen.** 22 1/2 Sgr.

**Prag und die Praggr** 1 **Rthl.** 15 Sgr.

**Erzherzog Karl und Napoleon.** 1 **Rthl.** 15 Sgr.

In der Buchhandlung von Ferdinand Hirt in Breslau und Ratibor ist zu haben

## Der unerschöpfliche Maitre de Plaisir

oder die Kunst in allen Jahreszeiten, im Freien und zu Hause, sowie an allen nur denkbaren Freudentagen die unterhaltendsten und belustigendsten Parthien anzuordnen. Enthaltend die besten Spiele, Lieder, Declamir- und Kunststücke u. Ein unentbehrliches Haus- und Handbuch für alle lebensfrohen Familien. Achte mit vielen neuen Spielen, Kunststücken, Dichtungen und Liedern vermehrte Auflage. Duodez. Geheftet. Weimar, Voigt. 1 Rthlr.

Als dieser beliebte Zeitvertreiber und Spasmacher nun gerade vor 25 Jahren das Licht der Welt erblickte, erkannte man ihn bald als einen Haupthebel der geselligen Heiterkeit und er wurde als eine unerschöpfliche Freudenquelle, ja selbst als Tonangeber so allgemein benützt, daß er bis jetzt in 8 Auflagen und 12,000 Exemplaren überall in ganz Deutschland die Stunden der Freude gewürzt und verschönert hat. Diese häufigen Wiedergeburt wurden benützt, um ihn stets jung und modisch zu erhalten; denn stets waren seine trefflichen Pfleger bedacht, alternde Züge zu entfernen und ihn jedesmal wieder mit den schönsten Blüten des neuesten Zeit- und Modegeschmacks auszustaffiren, ihn also bei allen diesen Wiederverstärkungen auf's Neue zu verjüngen. Besonders hat Freih. v. Wiedensfeld in der 7ten und Hr. Ludw. v. Alvensleben in der 8ten Auflage Alles aufgeboten, um ihn noch lebenswirdiger zu machen und ihm auch ferner den Ruhm des ersten deutschen Gesellschaftsbuches zu erhalten, als welches es sich stets aufgeräumt, frisch und munter, gewiß noch lange behaupten wird, obschon mehrere verunglückte Nachahmungen, zwar seinen wohl accreditirten Namen oder Titel usurpirten, aber bald als taube Rüsse erkannt wurden und unbeachtet blieben.

Solchen, denen bei größerem Bedürfnis nach Gesellschaftsspielen, daran liegt, davon noch mehr Vorrath und Auswahl zu haben, kann als zweiter Theil des Maitre de Plaisir mit aller Ueberzeugung empfohlen werden:

## Encyclopädie der Gesellschaftsspiele.

Ein Handbüchlein für lebensfrohe Familien, welche Munterkeit und Scherz mit Anstand und Sitte zu verbinden suchen. Zweite von L. v. Alvensleben ganz umgearbeitete Auflage. Duodez. Geh. Ebd. 2  $\frac{1}{2}$  Sgr.

Schon von der ersten Auflage sagte die Leipziger Literaturzeitung 1828, Nr. 69: „Dieses Büchlein ist in allen Prädicamenten zu empfehlen, und es ist darin für alle Arten von Spielen reichlich gesorgt, und zwar für solche, bei deren Ausführung man nicht roth zu werden braucht. Diese 2te Auflage hat aber noch große Vorzüge erhalten, denn sie ist über die Hälfte ganz neu, und auf 400 Seiten vermehrt, ohne daß der alte billige Preis erhöht wurde. Obschon sie alle Spiele, die schon im ersten Theile des Maitre de Plaisir stehen, wegläßt, so enthält sie doch die sehr deutliche Anleitung zu 180 Gesellschaftsspielen und zwar: 29 Spiele im Freien, 54 Bewegungsspiele in Zimmern, 59 Verstandesspiele, 82 Pfänderspiele nebst sehr vielen Pfänderauslösungen mit und ohne Rüssen; außerdem noch dramatisirte und pantomimische Sprichwörter und Charaden.

Von dem bekannten werthvollen Prachtwerk:

## Historisch-biographisches Universum.

Eine Bilder-Chronik von denkwürdigen Ereignissen und berühmten Menschen.

Von einer Gesellschaft von Künstlern und Gelehrten.

Drei Bände in Quart,

mit 150 gelungenen Stahlstichen.

Vollständig 1841—1843 (9 Altk.).

sind uns vom Verleger eine kleine Anzahl von Exemplaren zur Disposition gestellt, die wir zu dem Preise von

3 Rthlr. 22  $\frac{1}{2}$  Sgr. abgeben können. — Einzelne Bände zur Completirung kosten nur 1 Altk. 7  $\frac{1}{2}$  Sgr.

Buchhandlung von Ferdinand Hirt in Breslau und Ratibor.

Bei Kirchheim, Schott und Thielmann in Mainz ist so eben erschienen und in der Buchhandlung Ferdinand Hirt in Breslau, am Raschmarkt Nr. 47, zu haben, so wie für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor:

## Populär-symbolik

oder:

Vergleichende Darstellung der

## Glaubensgegensätze

zwischen

Katholiken und Protestanten nach ihren Bekenntnißschriften.

Von

J. Buchmann,

Licentiaten der Theologie und Localisten an der Dominikanerkirche zu Neisse in Schlesien.

Zweite verbesserte Auflage.

2 Bände. gr. 8. geh. 2 Altk.